

Nachhaltigkeit der Finanzpolitik 2018

Ergebnisse

27.12.2018



Inhalt

1. Einleitung
2. Methodologie
3. Ergebnisse
4. Zusammenfassung

Fragestellung

- Die Kombination aus BAK Taxation Index (Steuerbelastung) und Nachhaltigkeit der Finanzpolitik ergibt ein umfassendes Bild der Steuerattraktivität eines Standorts.
- Die Nachhaltigkeit der Finanzpolitik eines Standorts ist ein Gradmesser für den Gesundheitszustand des öffentlichen Haushalts und damit für die Haltbarkeit des aktuellen Steuerniveaus:
 - An nachhaltig finanzierten Standorten ist das Steuerniveau längerfristig abgesichert
 - An nicht nachhaltig finanzierten Standorten drohen Steuererhöhungen
- In diesem Modul des BAK Taxation Index soll die Frage beantwortet werden, wie nachhaltig die Finanzpolitik der Schweizer Kantone im nationalen und europäischen Vergleich ist.

Nachhaltigkeitsindikator I

- Die Untersuchung knüpft an das finanzpolitische Nachhaltigkeitsmonitoring der EU an („Debt Sustainability Monitor 2017“). Das heisst: Als methodologische Grundlage dient der EU-Indikator Fiskallücke („fiscal gap indicator S1“), der für Nachhaltigkeits-evaluationen im (mittelfristigen) Zeitraum 2019 (Basisjahr) bis 2032 konzipiert ist.

Nachhaltigkeitsindikator II

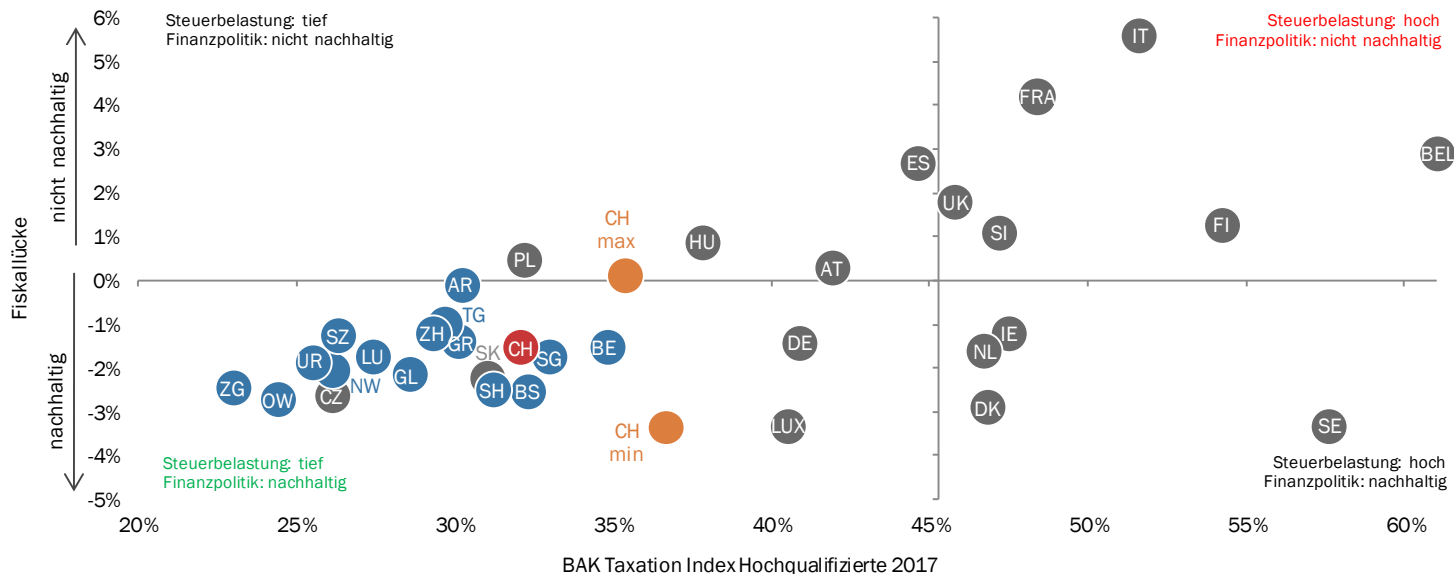
- Nachhaltige Primärsaldoquote = Primärsaldoquote, welche ab dem Basisjahr (2019) jährlich erreicht werden müsste, damit bis zum Ende des Betrachtungszeitraums (2032) eine Bruttoschuldenquote von 60% (Maastricht-Kriterium) erreicht wird.
- Fiskallücke = nachhaltige Primärsaldoquote – Primärsaldoquote im Basisjahr
 - Interpretation des Indikators: Die Fiskallücke gibt das Ausmass an, um welches die Primärsaldoquote des Basisjahres angepasst werden müsste, damit die Bruttoschuldenquote von 60% erreicht wird.
 - Ausprägung des Indikators: Je grösser die Fiskallücke ist, desto weniger nachhaltig ist die Finanzpolitik. Positive Werte bedeuten, dass für die Zielerreichung eine Verbesserung der Primärsaldoquote notwendig ist; negative Werte bedeuten, dass die Zielerreichung auch mit einer Verschlechterung der Primärsaldoquote möglich ist.

Nachhaltigkeitsindikator III

- Abgedeckte Einflussfaktoren:
 - Staatsschulden → Ungleichgewichte aus der Vergangenheit
 - Primärsaldo → aktueller Zustand des Haushalts
 - BIP-Projektionen → Einnahmeentwicklung
 - Ausgabenprojektionen → Berücksichtigung des demographischen Wandels
- Die Berechnungen basieren auf dem Datenstand 2016. Zur Konjunkturbereinigung wurden bis ins Jahr 2012 zurückreichende Daten hinzugezogen.
- Ausführlicher Methodik-Beschrieb im *Methodenbericht*

3. Ergebnisse

Nachhaltigkeit und BAK Taxation Index für Hochqualifizierte

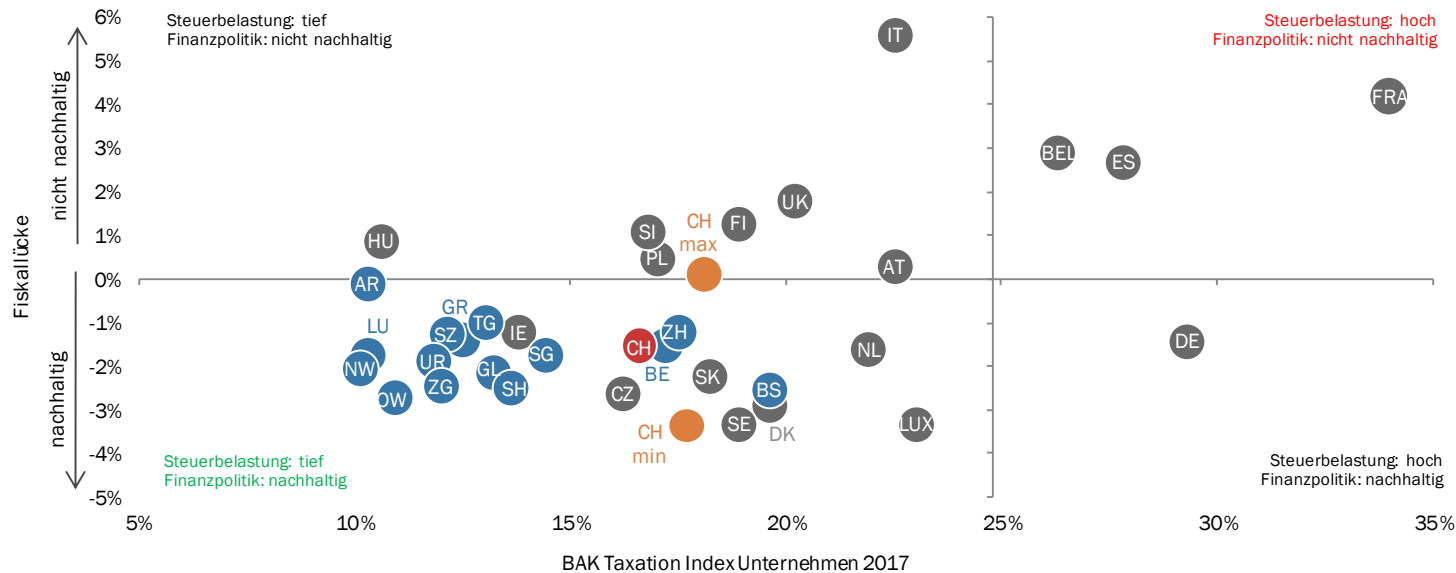


X-Achse: EATR-Steuerbelastung (d.h. effektive Steuerbelastung) für Hochqualifizierte (alleinstehende Person ohne Kinder, Einkommen EUR 100'000) in den (ökonomischen) Hauptorten; X-Achse schneidet Y-Achse bei der durchschnittlichen EATR-Steuerbelastung der abgebildeten Länder. Y-Achse: Fiskallücke = Ausmass, um welches die Primärsaldoquote des Basisjahres (2019) angepasst werden müsste, damit bis 2032 eine Bruttoschuldenquote von 60% erreicht wird; positive Werte: Zielerreichung bedingt Verbesserung der Primärsaldoquote; negative Werte: Zielerreichung auch mit Verschlechterung sichergestellt. Schweizer Kantone einschliesslich ihrer Gemeinden und dem ihnen zugeordneten Bundesanteil (inkl. Sozialversicherungen). Von den Schweizer Kantonen werden in Blau alle Projektträger sowie in Orange der Kanton mit der kleinsten (CH min = nachhaltigster Kanton) und der Kanton mit der grössten Fiskallücke (CH max = am wenigsten nachhaltiger Kanton) abgebildet.

Quelle: BAK Economics, ZEW

3. Ergebnisse

Nachhaltigkeit und BAK Taxation Index für Unternehmen

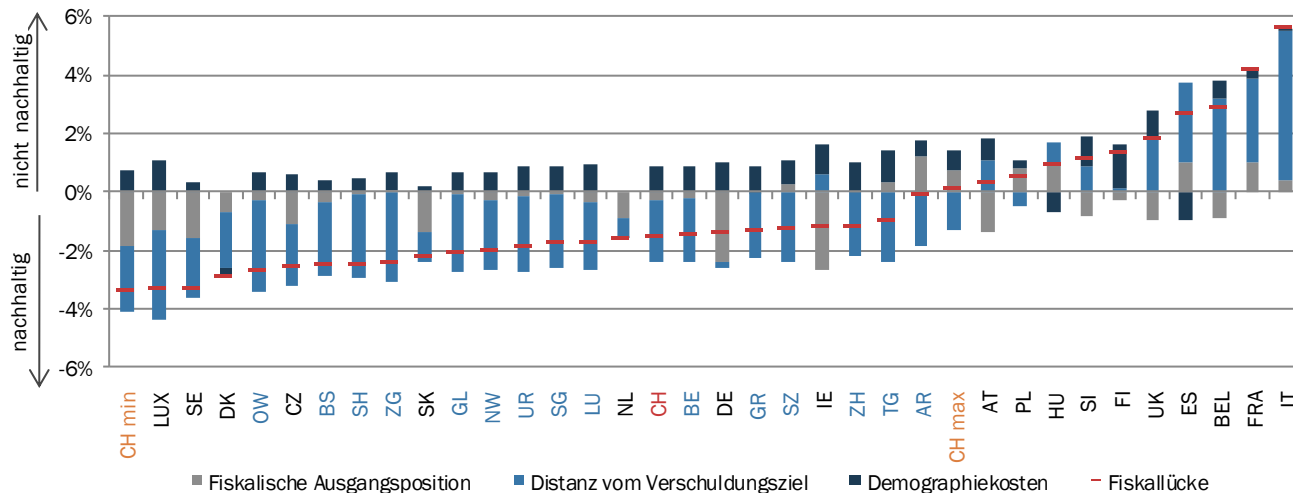


X-Achse: EATR-Steuerbelastung (d.h. effektive Steuerbelastung) für Unternehmen in den (ökonomischen) Hauptorten; X-Achse schneidet Y-Achse bei der durchschnittlichen EATR-Steuerbelastung der abgebildeten Länder. Y-Achse: Fiskallücke = Ausmass, um welches die Primärsaldoquote des Basisjahres (2019) angepasst werden müsste, damit bis 2032 eine Bruttoschuldenquote von 60% erreicht wird; positive Werte: Zielerreichung bedingt Verbesserung der Primärsaldoquote; negative Werte: Zielerreichung auch mit Verschlechterung sichergestellt. Schweizer Kantone einschliesslich ihrer Gemeinden und dem ihnen zugeordneten Bundesanteil (inkl. Sozialversicherungen). Von den Schweizer Kantonen werden in Blau alle Projektträger sowie in Orange der Kanton mit der kleinsten (CH min = nachhaltigster Kanton) und der Kanton mit der grössten Fiskallücke (CH max = am wenigsten nachhaltiger Kanton) abgebildet.

Quelle: BAK Economics, ZEW

3. Ergebnisse

Komponenten des Nachhaltigkeitsindikators



Werte geordnet nach der Fiskallücke. Fiskallücke = Ausmass, um welches die Primärsaldoquote des Basisjahres (2019) angepasst werden müsste, damit bis 2032 eine Bruttoschuldenquote von 60% erreicht wird; positive Werte: Zielerreichung bedingt Verbesserung der Primärsaldoquote; negative Werte: Zielerreichung auch mit Verschlechterung sichergestellt. Komponente «Fiskalische Ausgangsposition» = Anpassung der Primärsaldoquote, die nötig ist, um die Staatsschulden zu stabilisieren, wenn man von den Demographiekosten und dem Schuldenziel von 60% abstrahiert; widerspiegelt im Wesentlichen die Haushaltslage (Primärsaldoquote) im Basisjahr. Komponente «Distanz vom Verschuldungsziel» = Anpassung der Primärsaldoquote, die nötig ist, um die Distanz von der Schuldenquote im Basisjahr zur angestrebten Schuldenquote von 60% zu überbrücken; widerspiegelt die Grösse der Schuldenquote im Basisjahr. Komponente «Demographiekosten» = Anpassung der Primärsaldoquote, die nötig ist, um die steigenden demographieabhängigen Ausgaben zu stemmen. Schweizer Kantone (in Blau) einschliesslich ihrer Gemeinden und dem ihnen zugeordneten Bundesanteil (inkl. Sozialversicherungen).

Quelle: BAK Economics, ZEW

Fazit

- Im Grossen und Ganzen zeichnen sich die Schweizer Kantone durch eine nachhaltigere Finanzpolitik aus als die betrachteten EU-Länder. Das heisst: Zumindest im internationalen Vergleich befindet sich die Finanzlage der meisten Kantone in einem sehr guten Zustand. Es ist zu beachten, dass den Ergebnissen die Kantonsfinanzen der Jahre 2012 bis 2016 zugrunde liegen.
- Für das sehr gute Abschneiden der meisten Kantone sind insbesondere die vergleichsweise sehr tiefen Staatsschulden verantwortlich. Bei den Staatsrechnungen fällt das Bild gemischerter aus: bei der Mehrheit der Kantone liegen sie im grünen Bereich, bei einigen aber im roten. Zudem wird der demographische Wandel in allen Kantonen Kosten verursachen.
- Die Schweizer Kantone befinden sich wegen ihrer nachhaltigen Finanzpolitik in einer hervorragenden Ausgangslage, um ihre steuerliche Attraktivität im internationalen Standortwettbewerb auch längerfristig zu erhalten. Auch besteht mehr Spielraum für steuerliche Anpassungen als an zahlreichen ausländischen Standorten.

Quellenangaben

- avenir suisse (2018): Unterdeckung der öffentlichen Pensionskassen
- BAK Economics (2018): Regionaldaten
- BAK Economics / ZEW (2018): BAK Taxation Index
- Eidgenössische Finanzverwaltung EFV (2016): Langfristperspektiven
- Eidgenössische Finanzverwaltung EFV (2018): Finanzstatistik
- EU (2018): Debt Sustainability Monitor 2017, European Commission, Institutional Papers.

Kontakt

Güterstrasse 82
CH-4053 Basel
T +41 61 279 97 00
info@bak-economics.com
www.bak-economics.com

Mark Emmenegger
T +41 61 279 97 29
mark.emmenegger@bak-economics.com